



№ 50.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 1. Mai 1894.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganzer Württemberg Nr. 1. 25.

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung**

betr. die Anmeldung von Neubauten, Bau-  
verbesserungen u. s. w. zur Einschätzung für  
die Gebäudebrandversicherung.

In Gemäßheit eines Erlasses des R. Verwaltungs-  
rats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 31.  
August 1892 Minist.-A.-Bl. S. 263 wird hiedurch  
bekannt gemacht:

1) daß Neubauten, Bauveränderungen  
und Bauverbesserungen einschließlich neuer Ge-  
bäudezubehörenden, welche noch nicht zur Ge-  
bäudebrandversicherung eingeschätzt sind  
und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert  
gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden  
(Art. 26 des Gesetzes, vom 14. März 1853) im Fall  
einer Brandbeschädigung nur dann als versichert  
behandelt, wenn sie vorher von dem Ge-  
bäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher ent-  
weder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers  
erfolgenden Einschätzung (Art. 13 des Gesetzes  
vom 14. März 1853) oder zur ordentlichen auf  
Kosten der Gemeinde geschätzten Jahreschätzung  
(Art. 12 des Gesetzes) angemeldet worden  
sind (zu vergl. Ziff. 9 des Normalerlasses vom  
30. Mai 1865, Klumpss Handausgabe des Gesetzes  
vom 14. März 1853, Note 3 zu Art. 13);

2) daß durch die bloße Vormerkung von  
Amtswegen, soweit eine solche überhaupt statt-  
findet, die erforderliche Anmeldung durch den  
Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;

3) daß die Anmeldung während des ganzen  
Jahres erfolgen kann.

4) daß ein Brandversicherungsbeitrag

im Anmeldejahr nur dann und zwar nach-  
träglich zu entrichten ist, wenn eine Brandent-  
schädigung gewährt werden muß.

Zugleich werden die Ortsvorsteher ange-  
wiesen, für thunlichste Verbreitung der vorstehen-  
den Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeinde-  
angehörigen entsprechend zu befehlen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher beauf-  
tragt, den Baukontrolleuren urkundlich zu er-  
öffnen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle  
die Bauenden auf die Wichtigkeit der unver-  
weilten Anmeldung ihrer Neubauten u. s. w.  
ausdrücklich aufmerksam zu machen haben.

Calw, den 27. April 1894.

R. Oberamt.  
Lang.

**Tagesneuigkeiten.**

\* Calw, 30. April. Am gestrigen Sonntag  
Kogate fand in der evangelischen Stadtkirche die In-  
vestitur des neuernannten 2. Stadtpfarrers, Herrn  
Karl Schmid, statt. Die Verpflichtung nahm Herr  
Dekan Braun vor. Als Zeugen fungierten der  
Vater des neuen Geistlichen, Pfarrer Schmid von  
Dethlingen, und Hr. Stadtschultheiß Haffner von  
hier. Herr Stadtpfarrer Schmid ist im Jahr 1863  
geboren, besuchte das Gymnasium in Stuttgart, hierauf  
die Lateinschule in Kirchheim und erstand im Jahr  
1877 das sog. Landexamen, worauf er das niedere  
Seminar bezog, seiner Militärpflicht als Einjährig-  
Freiwilliger nachkam und dann das ev. theolog. Stift  
in Tübingen besuchte. Nach dem 1. Dienstexamen  
wurde er zunächst auf unständigen Kirchenstellen verwendet;  
zuletzt war Herr Schmid 4 Jahre lang Repetent im  
ev. Stift in Tübingen. Möge dem neuen Geistlichen

eine reichsegnete Wirksamkeit in unserer Stadt bes-  
chieden sein!

Calw. (Eingefendet.) Wie schon im Schwab.  
Merkur vom letzten Samstag zu lesen war, beabsich-  
tigt der Stuttgarter Bezirksverein des Württem-  
bergischen Schwarzwaldvereins am Son-  
ntag, den 6. Mai, einen Familienausflug ins Nagold-  
thal zu machen, und zwar bei günstigem Wetter zu  
Fuß von Weilderstadt über den Berghof und das  
Simmzheimer Hörnle (10 Uhr) nach Liebenzell. —  
Ankunft daselbst etwa 12 Uhr. — Mittagessen im  
unteren Bad. — Abgang von Liebenzell etwa 3 Uhr.  
— Ankunft in Hirsau 4 Uhr. — Besichtigung der  
Klosterruinen unter Führung der Herren Pfarrer Dr.  
Klaiber und Rektor Dr. Weizsäcker. — Nach  
5 Uhr Marsch nach Calw und gemütliches Zusammen-  
sein auf der Bahnhofrestauration bis zum Abgang  
des Stuttgarter Zugs. Bei schlechtem Wetter geht  
die Fahrt direkt bis Liebenzell, das übrige Programm  
bleibt sich im wesentlichen gleich. — Die Mitglieder  
des hiesigen Bezirksvereins werden mit ihren Familien  
zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.  
(Vergl. Anzeigenteil unter S.-W.-V.)

In Höfen, Ob. Neuenbürg, fand am  
Sonntag den 29. ds. die Einweihung der in  
zwei Baujahren, nach dem Plane von Hrn. Professor  
Baier in Ulm erstellten evangel. Kirche statt.  
Trotz der ungünstigen Witterung nahm das Fest den  
programmgemäßen Lauf. Früh morgens ertönte  
Glockengeläute und ein Choral vom Turme. Gegen  
11 Uhr versammelten sich viele hundert Teilnehmer  
in der Bahnhofstraße zu gemeinsamem Kirchgang. Die  
Häuser des Orts waren mit Fahnen, Guirlanden und  
Kränzen geschmückt und Waldbäumchen zierten an den

**Feuilleton.**

[Nachdruck verboten.]

**Auf eigenen Füßen.**

Novelle von F. L. Reimar.

(Fortsetzung.)

Hannchen sprach wie im Ton einer Beichtenden; zugleich aber irrten ihre Blicke  
im Zimmer umher, als hächten sie nach Gestalten und Erinnerungen.

„Und Du — was sagtest Du zu Eduard?“ fragte Eveline.

„Ich sagte ihm, daß er Deine Liebe vergelten solle, denn Dein Glück müßte  
über allem andern stehn,“ hauchte das arme Kind.

„Was aber sagte er von seiner Liebe?“ fragte Eveline, und ihr Ton vermochte  
nicht ganz die innere bittere Empörung zu verhüllen. „Erzählte er Dir auch, daß  
er mich so glühend liebte, wie ich ihn, Hannchen?“

Die Lippen der Kranken entfärbten sich; sie atmte rasch und unruhig und  
flüsterte: „Frage jetzt nicht weiter, Eveline, — das Antworten wird mir so schwer!“  
Ihre Augen schlossen sich, und ihr Kopf sank an die Lehne des Stuhls zurück,  
Evelinens Hand unterstützte sie, und aus ihrem Auge drang der Strahl des  
Erbarmens.

Ja, das Erbarmen, dies einzige Gefühl fand auch jetzt noch Raum im Herzen  
neben all' der bitteren Qual, die ein Augenblick ihr geschaffen hatte.

Ahnungslos, arglos hatte sie bis zu dieser Stunde hingelebt, und wenn es sie  
nicht beglücken konnte, Eduards Weib zu sein, bereut hatte sie es nie, ihm ihre Hand  
gereicht zu haben, so wenig wie sie ja ein Mißtrauen in die Neblichkeit seiner Gefühle,  
seiner Werbung gesetzt hatte. Durch ein einziges Wort aus Hannchens Munde war  
nun die Binde von ihren Augen genommen; sie wußte jetzt, daß sie getäuscht, hinter-  
gangen worden war, — konnte sie noch zweifeln, zu welchem Zweck?

Und kam ihr noch eine andere Frage, die: weshalb er ihren eigenen Namen

gemißbraucht, ihr eine Liebe angedichtet hatte, die sie nie gekannt, die ihr selbst als  
eine Verfündigung gegen ihr eigenes Empfinden erschienen sein würde, so genügte  
ein Blick auf das unglückliche Geschöpf, das sie in ihren Armen hielt, um ihr auch  
das zu erklären.

Er hatte mit dieser Lüge das arme, zertretene Herz zwingen wollen, den Verrat  
geduldig hinzunehmen; er hatte jeden Laut der Klage in ihrem Munde erstickt, auf  
daß Eveline nicht gewahr würde, wer sich still für sie verblutete, daß sie den Frevel,  
der mit ihr und ihrem Liebling getrieben wurde, nicht erkannte! Sie kämpfte zwischen  
heißflammendem Borne und unsäglicher Verachtung.

Nach wenigen Minuten schlug Hannchen die Augen wieder auf, doch mochte  
man in ihnen lesen, daß ihre Bestimmung noch nicht ganz klar war, wenigstens schien  
sie sich nicht mehr an alles kurz vorher Gesprochene zu erinnern. Dennoch mußten  
ihre Gedanken bei dem sein, was einmal ihr ganzes Denken und Fühlen ausmachte,  
denn sie ergriff Evelinens Hände und sagte: „Nicht wahr, Du bist sehr, sehr glücklich,  
Eveline, und Er ist es auch?“

Ein Krampf zuckte durch das stolze Herz Evelinens und schüttelte ihre Glieder.  
Sollte sie in diesem Augenblick eine Lüge sagen, sie, die nie im Leben gelogen hatte?  
Sollte sie damit die ganze Erbärmlichkeit des Mannes zudecken, den sie hätte von  
sich stoßen mögen wie ein gemeines, giftiges Gewürm? Unmöglich, — es war  
unmöglich!

Und doch — und doch! Die Augen Hannchens waren wie stehend auf sie  
gerichtet, sie lechzte offenbar nach der Gewißheit, daß ihr Opfer kein vergebliches  
gewesen sei, nach dem letzten Trost, daß sie das Glück derer damit erkaufte habe, die  
sie so unsäglich geliebt hatte.

Nie im Leben hatte Eveline einen schwereren Kampf gekämpft; aber sie ge-  
wann es über sich, daß sie zu sagen vermochte: „Ja, Hannchen, ich bin glücklich, und  
Eduard ist es auch, — wir beide sind glücklich.“

Ob au' der Mund bebte, — sie sprach die Worte dennoch aus; aber ihre

Straßen den Weg zum Gotteshaus. Den Zug eröffneten Mitglieder der Wilddaber Kurcapelle, ihnen folgten Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen, der Gesangverein Höfen, der Kirchenchor von Wildbad, mehrere Geistliche im Ornat, die Bau- und Bezirksbeamten, der Kirchengemeinderat und die bürgerlichen Kollegien von Höfen und Calmbach. Die Ansprache an die versammelte Gemeinde hielt Herr Dekan Cranz von Neuenbürg, die Festpredigt der gemeinschaftl. Pfarrer von Höfen und Calmbach, Herr Mayer, welcher auch einen Taufakt vornahm. Hiernach folgte die Ansprache des Hrn. Generalsuperintendenten Prälat Dr. v. Wittich. Den gesanglichen Teil hatte der Kirchenchor von Wildbad und der Höfener Männergesangverein übernommen. Nachmittags um 2 Uhr versammelten sich etwa 120 Festteilnehmer bei vortrefflichem Festmahl im Gasthof z. Döfeln. Zahlreiche Reden und Toasts, instrumentale und gesangliche Vorträge erhöhten die Festfreude der Teilnehmer. Ueber die Ausführung des stattlichen Gotteshauses hört man nur Worte des Lobes, ebenso befriedigt die von der Firma Walker in Ludwigsburg erbaute Orgel und die von Perrot in Calw verfertigte Turmuhr. Möge die ansehnliche und einladende Kirche der Gemeinde zu reichem Segen gereichen.

Stuttgart, 27. April. In der Verfassungskommission erklärten die Minister v. Mittnacht und Bischof, daß sie vorerst an dem Entwurfe der Regierung festhalten müßten, daß aber eine Verständigung auf Grund der Kommissionsbeschlüsse nicht ausgeschlossen sei. Einer reinen Volkskammer, wie Payer sie beantragt, könne die Regierung nicht zustimmen. Hausmann beantragte die Geheimhaltung der Kommissionsbeschlüsse aufzuheben, was angenommen wurde.

Cannstatt, 24. April. Heute wurde ein 16 Jahre alter Eisenbahnwärter und dessen Freund, ein 28 Jahre alter Schuhmachergeselle, verhaftet. Der erstere hatte sich durch Einbruchsdiebstahl in den hiesigen Güterschuppen Cigarren und Eier angeeignet und aus der Bahnhofskasse Fahrkarten (Kundereisebilletts) im Wert von über 200 M gestohlen. Die Fahrkarten hat er teils selbst verwendet, teils seinem Kameraden gegeben, welcher dann gemeinschaftlich mit dem Dieb Vergnügungsreisen per Bahn unternahm.

Ellwangen, 25. April. Viehmarkt. Die Zufuhr betrug nur gegen 600 Stück. Schuld daran trugen die letzten Niederschläge, wodurch die Hoffnung auf grünes Futter stieg, was den Bauern bewegt, seinen Viehstand zu halten. Gut genährte Ochsen erzielten den verlangten Preis nicht und blieben zum großen Teil unverkauft. Bezahlt wurden für dieselben pro Zentner lebendes Gewicht 31—35 M; Kühe erzielten 180—250 M. Gut genährte Kinder fanden rasch an Metzger und Händlern Liebhaber zum Preis von 200—300 M. Der Landmann hält mit dem Einkauf noch sehr zurück.

Ulm, 26. April. In der heutigen Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde ein vor einigen Tagen

eingetrossener Erlaß des kaiserl. Festungsgouvernements veröffentlicht, nach dem die Errichtung der 32 Arbeiterwohnhäuser auf der der Stadt gehörigen unteren Bleiche ausnahmsweise ohne Revers, daß solche im Falle eines Krieges ohne Entschädigungsanspruch niedergelegt werden, genehmigt wurde. Die Kollegien beschloßen sodann, dem Festungsgouverneur, Generalleutnant v. Zingler, den Dank der Stadt für das hiebei an den Tag gelegte Entgegenkommen kund zu thun. Ein unmittelbar an den Wall zu stehendes Polizei- und Steuerwachhaus wurde unter der Bedingung genehmigt, daß dasselbe sofort nach Ausbruch eines Krieges niedergelegt würde.

Saulgau, 26. April. (Freud und Leid.) Die heute hier stattgefundene Hochzeit der Tochter des früheren Bachwirts Rich. Martini sollte leider durch ein tragisches Ereignis tief gestört werden. Nach dem auf die kirchliche Feier folgenden üblichen Frühstücken begaben sich die Schwiegereltern, das Hochzeitspaar und verschiedene Anverwandte vor dem Festessen noch in das elterliche Haus der Braut. Als nach einigen Minuten der Hochzeitsvater in das anstoßende Schlafzimmer ging, um die entbehrliche Garderobe der Anwesenden dort abzulegen, fand er seine Frau am Boden liegend. Der rasch herbeigerufene Arzt konnte leider nur den eingetretenen Tod der Gattin und Mutter konstatieren.

Baden-Baden, 26. April. Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern läßt die Großh. Domänenverwaltung im hiesigen Quellengebiet Untersuchungen zur Aufdeckung neuer Quellen vornehmen. Augenblicklich wird auf dem Marktplatz ein 18 Meter langer Schütz aufgegraben.

Mannheim, 26. April. In dem Konkurse Salomon Maas sollen bis jetzt 800,000 M, in dem Konkurse Radenheim ca. 250,000 M eingegangen sein. Da bei Radenheim die Passiven etwa 330,000 M betragen und die meisten Differenzen mit den Schuldern durch Vergleich beglichen sind, so wird alsbald nach dem Anfangs Mai stattfindenden Prüfungstermine eine erhebliche Quote an die Gläubiger zur Auszahlung gelangen.

Frankfurt a. M., 27. April. Als zweites Opfer der Kesselerplosion in der Henninger'schen Brauerei ist der 21 Jahre alte Kupferschmied Joh. Dröll aus Langen heute seinen Verletzungen erlegen.

Frankfurt a. M., 27. April. Die hiesigen Sozialdemokraten halten am 1. Mai Vormittags 2 und am Abend 6 Versammlungen ab.

Wilhelmshaven, 25. April. Der englische Fischdampfer Blue Jacket wurde beim Fischen auf deutschem Grunde bei Nordberney betrossen, von zwei Torpedobooten hier eingeschleppt und mit Arrest belegt.

Hamburg, 27. April. Zwei Jahre von den Bewohnern einer Südfsee-Insel gefangen gehalten worden ist ein Hamburger Seemann, der nach vier-

jähriger Abwesenheit seine Vaterstadt wieder erblickte. Der Betreffende verließ, wie der „Hamb. Kor.“ berichtet, im Jahre 1890 mit einem nach Brasilien bestimmten Papenburger Segelschiff den hiesigen Hafen. Zwei Jahre ließ er nichts von sich hören, bis zwei Jahre später von einem Konsulat in Brasilien bei den Angehörigen ein Schreiben einlief, demzufolge der Seemann gestorben sei. Dem Totenschein lagen eine Abrechnung der Rhederei und eine Hospitalrechnung bei. Am 13. d. M. ist der Totgeglaubte wohl und munter mit einem englischen Dampfer hier wieder angekommen. Der Mann giebt an, daß sein Schiff den Bestimmungsort nicht erreicht habe. Es wurde nach der Südsee verschlagen und strandete dort an einer der vielen Inseln. Er und ein Landsmann wurden von den Bewohnern des Eilandes gefangen genommen und zu allen möglichen Arbeiten gezwungen. Zweimal haben die beiden vergebliche Fluchtversuche gemacht; erst beim dritten Male war ihnen das Glück günstig. Der hier eingetroffene Matrose, der von den Insulanern fast am ganzen Körper mit Tätowirungen bedeckt worden ist, lebt jetzt in Moorwärder. Er hat die Schifffahrt mit der ruhigeren Landarbeit vertauscht.

Berlin, 27. April. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ soll mit der feierlichen Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes am 18. Oktober die durch den Kaiser zu vollziehende Schlußsteinlegung verbunden werden.

Berlin, 27. April. Nach der „Nordd. Allgem. Ztg.“ wird der Kaiser auch in diesem Jahre wieder eine Seefahrt nach Norwegen unternehmen und die Reise wahrscheinlich in den letzten Tagen des Juni antreten.

Berlin, 27. April. Die „Berl. Neuesten Nachr.“ behaupten, der Kaiser habe dem auswärtigen Amt auf das Bestimmteste seine Willensmeinung kundgegeben, daß Samoa nicht preisgegeben werden dürfe.

Berlin, 27. April. Die „Nationalztg.“ teilt zur Affaire des Hauptmanns (Majors?) von Seel, der in Marseille wegen Verdachts der Spionage verhaftet worden ist, mit, Seel sei schon seit einem Jahre nicht mehr Platzmajor von Bitsch, er sei inaktiv und habe sich auf einer Erholungsreise befunden. Ueber die Einzelheiten der Angelegenheit sei an hiesiger amtlicher Stelle bisher nichts bekannt.

Berlin, 28. April. Aus Athen wird von einem neuen Erdbeben gemeldet, das gestern Abend um 9 1/4 Uhr stattgefunden hat und 15 Sekunden dauerte. Zahlreiche Häuser sollen eingestürzt sein und auch in Athen einige Häuser Risse bekommen haben. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Breslau, 26. April. Gestern wurde die Grafschaft Glatz von einem furchtbaren Gewitter heimgesucht. In Rüdgers wurde eine Frau nebst ihren zwei Töchtern vom Blitz getötet. Viele Häuser wurden in Brand gesetzt.

Stimme klang ihr selbst fremd, daß ihr fast war, als habe ein anderer statt ihrer geredet.

Über das Gesicht der Kranken flog ein glückliches Lächeln. „Ich danke Dir, Eoy, — o, wie mich das froh macht! Und sage Eduard auch, daß ich noch seiner gedacht habe, und daß ich ihm gut gewesen sei alle Tage meines Lebens bis heute, ihm und Dir, Eoy! O, wie gut war es, daß Du noch zu mir gekommen bist!“

Eveline streichelte die Wangen ihres Liebblings; sprechen konnte sie in diesem Augenblick nicht.

„Ich bin jetzt so müde,“ fuhr Hannchen fort, „daß ich einschlafen könnte; vorher aber — lächle nicht, Eoy! — vorher möchte ich noch einmal beten, wie wir beide es als Kinder zusammen gethan haben, weißt Du noch? Ich habe seither oft versucht, wieder so zu beten, aber es kamen dann immer andere Gedanken dazwischen; jetzt, glaube ich, wird es wieder gehen. Willst Du?“

Eveline nickte; sie kniete neben dem Stuhle Hannchens nieder, faltete ihre Hände, wie auch die Kranke ihre abgezeigten weißen Finger andächtig verschlungen hatte, und begann ihr die Worte vorzusprechen, in die Hannchen mit schwächerer Stimme, gleich einem Kinde, das man zum Beten anleitet, einstimmte:

„Ich bin müde, bleib bei mir,  
All mein Hoffen steht zu Dir,  
Daß, wenn dunkel wird die Nacht,  
Über mir Dein Auge wacht.

Müden Seelen schenke Ruh,  
Kranke Herzen heile Du,  
Und mich selber, Vater mein,  
Laß in Deinen Himmel ein!“

Die letzten Worte kamen fast tonlos von Hannchens Lippen und als Eveline schweigend und ihr ins Gesicht sah, bemerkte sie, daß sie eingeschlafen war.

Sie selbst blieb noch eine Weile auf ihren Knien und blickte stumm in die bleichen Züge, denen die Krankheit ihre Lieblichkeit noch nicht geraubt hatte. Ein unenblicher Jammer erfaßte sie, und sie griff nach ihrem Herzen, als ob sie es vor dem Zerspringen schützen müsse.

Es fiel ihr endlich auf, daß die leisen Atemzüge der Kranken allmählich ganz unhörbar geworden waren; sie faßte nach Hannchens Hand; — dieselbe war eiskalt. Erschrocken sprang sie empor, tastete nach der Stirn der Kranken, horchte auf den Schlag des Herzens: umsonst — nirgends Leben mehr. Das Antlitz war kalt wie die Hand, und wie der Atem, so stand auch das Herz still, das so viel gelitten hatte. Hannchen war tot!

Früh am andern Tage war Eveline wieder in der Stadt und trat zu ihrem Gatten in das Zimmer.

„Du wieder hier, Eveline?“ rief er. „Das nenne ich aber eine freudige Überraschung!“

Sie machte ein Zeichen mit der Hand, als wollte sie etwas Überflüssiges oder gar Unangenehmes von sich abwehren, und sagte mit trockener, harter Stimme: „Ich komme von einer Leiche: Hannchen Bauer ist gestern Abend gestorben.“

Ein Wechsel ging in seinen Zügen vor, und seine Finger faßten den Rand des Tisches, als suche er sich zu halten.

„Die kleine Jugendfreundin?“ entgegnete er. „Das — das thut mir wirklich leid; aber sie war immer zart.“

Er hatte offenbar gesucht, eine gewisse Unbefangenheit in den Ton zu legen; Eveline sah ihn aber nur scharf an und sagte dann: „Gieb Dir keine Mühe, mir zu verhehlen, daß noch ein Rest von Gefühl und Gewissen in Dir schlummert, — wüßte ich doch nicht, wie es mir sonst möglich wäre, Deinen Anblick zu ertragen!“

„Aber, Eveline!“ rief er, einen Schritt zurücktretend.

(Fortsetzung folgt.)

**Amsterdam, 26. April.** Gestern Morgen um 3 Uhr erfolgte im Merwede-Kanal in der Nähe Amsterdams bei Diemen ein Durchbruch des einen den Kanal umgebenden Deiches. Etwa 250 Hektare mit 7 Bauernhöfen stehen unter Wasser. Alles auf den Wiesen befindliche Vieh konnte gerettet werden. Das Unglück scheint dadurch herbeigeführt worden zu sein, daß in der Nähe des Deiches größere Abgrabungen für einige neu zu bauende Häuser vorgenommen worden sind. Die Kanalschiffahrt erleidet keine Unterbrechung.

**Mons (Belg.), 28. April.** Heute früh riß bei der Einfahrt in die Grube das Seil eines Fahrstuhles, in dem sich 16 Bergleute befanden. Dreizehn davon blieben beim Sturz in die Tiefe tot, 3 wurden schwer verletzt.

**Paris, 28. April.** Die Polizei verhaftete gestern drei Anarchisten, wovon einer wiederum Ministerialbeamter sein soll. In St. Denis hielt die Polizei bei zwei Freunden des verhafteten Anarchisten Setard eine Hausdurchsuchung ab und entdeckte eine große Menge verbotener Schriften, Sprengstoffe und Bombenteile. Fericon erklärte dem Untersuchungsrichter, er

leugne nicht, an der anarchistischen Propaganda reger teilgenommen zu haben.

**Paris, 28. April.** Hier wurde ein Engländer verhaftet, welcher mittelst falscher Wechsel ungeheure Geldsummen erschwindelt hat. Große hiesige und Brüsseler Finanzinstitute sind kolossal geschädigt.

**Rizza, 28. April.** Zwei reiche Fremde, ein Russe Kazaïow aus Moskau und eine Engländerin Wattson haben in Monte Carlo Selbstmord verübt.

**Rom, 28. April.** In Pavia platzte im Kasernenhofe des Genieregiments eine große Petarde. Verwundet wurde Niemand, aber das Gebäude arg beschädigt. In der Stadt entstand große Aufregung.

**Budapest, 27. April.** Unter den Sozialisten herrscht große Erbitterung über die Unterdrückung des vorzeitig ausgebrochenen Aufstandes. Die Behörden erhielten zahlreiche Drohbriefe.

**Misverstandenes.**

Einem Jünger Kneipps wurden dieser Tage zu Mainz während seines Spaziergangs Schuhe

und Strümpfe gestohlen. Die Berichterstattung lautete in poetischer Form also:

Ein Handwerksbursche, welchen froh,  
kam neulich an das Binger Thor  
Und sah am Boden — sonderbar —  
Ein Socken- und ein Stiefelpaar.  
Der Aberglaube dieses Lämmels  
Hielt dies für einen Wink des Himmels,  
Und ohne daß er sich besann,  
Zog er die Strümpf und Stiefel an.  
Nach einiger Zeit trat aus dem Thor  
Ein Jünger Kneipp's barfuß hervor  
Und fand daselbst — wie sonderbar —  
Nur ein zerrissenes Stiefelpaar.  
Und erst nach einigem Stirnenrunzeln  
Begriff er es und mußte schmunzeln:  
„Der Kerl hat durch mein Kneippverhalten  
Unfehlbar warme Füß' erhalten.“

**Landw. Consum-Verein Calw.**

Um vollends damit zu räumen, wird das noch vorrätige beste Alee- und Wiesenheu zu M 4.— pro Centner abgegeben.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Revier Langenbrand.

**Holz-Verkauf**



am Dienstag, den 8. Mai, vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distrikt

Größelberg, Abt. 1 Unt. und Ob. Sauerberg:

286 St. Tannen- und Fichten-Langholz I.—IV. Klasse mit 145 Fm., 232 St. dto. V. Klasse mit 47 Fm., 9 St. dto. Sägholz I.—III. Klasse mit 6 Fm.; 17 Nm. buchene Scheiter, 270 Nm. dto. Prügel, 53 Nm. dto. Anbruch, 16 Nm. Nadelholz-Scheiter, 62 Nm. dto. Prügel, 121 Nm. dto. Anbruch.

Distr. Eulenloch, Abt. 8 Burkhardt, 9 Eisenwald:

19 St. Tannen- und Fichten-Langholz IV. Klasse mit 7 Fm., 425 St. dto. V. Klasse mit 56 Fm.; 2 Nm. Nadelholz-Prügel, 16 Nm. dto. Anbruch.

Distr. Ueberrück, Abt. 3 Heiligenwald, 4 Ameisenwald:

69 St. Fichten-Langholz mit 1 Fm. II., 28 Fm. III., 15 Fm. IV. Klasse, 2 St. dto. Sägholz II. und III. Klasse mit 1 Fm., 22 St. Tannen- und Fichten-Langholz II. bis IV. Klasse mit 10 Fm., 10 St. V. Klasse mit 2 Fm., 2 St. dto. Sägholz II. und III. Klasse mit 1 Fm., 1 Eiche mit 0,2 Fm., 3 Nm. Nadelholz-Scheiter, 14 Nm. dto. Prügel, 35 Nm. dto. Anbruch.

Calw.

**Landhaus-Verkauf.**



Aus dem Nachlaß der Frau Mühlebesitzer Reichert Witwe wird das im Jahr 1873 neuerbauete zweistöckige Wohnhaus (1 a 51 qm Grundfläche Brandvers.-Anschlag 24000 M) verkauft. Das Gebäude ist in bestem baulichem Zustand, mit Wasserleitung versehen und enthält neben gewölbtem Keller, Waschküche und Geflügelstall, 7 Zimmer und Veranda mit schöner Aussicht in das Ragoldthal. An das Gebäude schließt sich ein 47 a großer Bier-, Gemüse- und Gras- und Baumgarten an.

Die erste Versteigerung dieses Anwesens findet

**Mittwoch, den 2. Mai 1894, vormittags 11 Uhr,** statt. Nähere Auskunft erteilt Herr Gemeinderat Emil Georgii hier. Stadtschultheiß Haffner.

Münchlingen.

**Langholz-Verkauf.**



Am Freitag, den 4. Mai, von vormittags 10 Uhr an, werden aus sämtlichen Gemeindeforsten

17 Sägstämme, 271 Bauastämme und 88 Bauastangen (meist Fichten) auf dem Platz verkauft. Zusammenkunft 9 1/2 Uhr im Ort. Den 27. April 1894. Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**

Statt besonderer Anzeige:

Otto Ludwig  
Anna Heller  
Verlobte.

Stuttgart Calw  
Sagan i. Schl.

**S.-W.-V.**

Sonntag, den 6. Mai, Besuch des Stuttgarter Bezirksvereins. (S. Eingefendet.)

Die Mitglieder werden mit Familien zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Sammlung für den Abgang nach Liebenzell nach Verabredung der Lusttragenden.

Sammlung für den Besuch von Hirsau 2 1/2 Uhr auf dem Brühl.

Sammlung in Calw von 6 Uhr an auf der Bahnhofrestauration. Der Ausschuss.

**Turn-Verein.**

Die Turnfahrt findet am Himmelfahrtsfest nach dem Aussichtsturm bei Büchenbronn statt. Abmarsch morgens 6 Uhr bei der Turnhalle. Zu zahlreicher Beteiligung werden namentlich auch die älteren Mitglieder freundlich eingeladen.

Die auf heute (Montag) ausgeschriebene Turnversammlung findet nicht statt. Der Vorstand.

**Zeitungs-Makulatur**

verkauft

Emil Georgii.

**Wohnung zu vermieten.**

Auf Jakobi habe ich den 2. Stock in meinem Hause mit Glasabschluß und allen sonstigen Erfordernissen zu vermieten. Paul Weiß z. Krone.

Für die uns anlässlich des Gingangs unserer l. Mutter **Marie Harr Witwe** erwiesene freundliche Teilnahme sagen wir herzlichen Dank. Calw, den 30. April 1894. Die Hinterbliebenen.

**Das Missionsfest**

wird am 3. Mai, Himmelfahrtstag, nachmittags 2 Uhr in Calw gefeiert werden.

Chilialpeter,  
Superphosphat,  
Thomasmehl,  
Knochenmehl

empfiehlt **Emil Georgii.**

**Asthma**

(Athemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch der **Salus-Bonbons**. In Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei: **J. M. Demmler** und in **Wildberg bei Ad. Frauer**.

**3000 Mark**

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen Pfandsicherheit sofort aufzunehmen gesucht.

Anträge mögen gerichtet werden an **Chr. Jm. Kraushaar.**

Zavelstein.

**300 Mark**

Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei **Andreas Bauer.**

**2200 Mark**

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Informativschein kann in der Expedition d. Bl. eingesehen werden.

Calw.

**Gesucht**

wird zur Bedienung eines Herrn eine anständige und zuverlässige Person, welche neben guter Bezahlung freie Wohnung in Hause haben könnte. Zu erfragen: Restauration Lorch, Bahnhofstraße.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in gegenwärtig geeigneter Zeit im **Veredeln von Obstbäumen.** **W. Entenmann,** Bahnhofstraße.

Ein ordentlicher **Hausbursche,**

16—18 Jahre alt, der mit Pferden umzugehen versteht, findet Stelle im **Adler in Calw.**

Besonderer Verhältnisse halber habe ich eine

**Wohnung**

(2 Zimmer, Küche, Keller und Holzplatz) auf sofort oder Jakobi zu vermieten. **Jakob Schneider,** Küfer und Kübler.

**Zhingerhof,** Post- und Bahnstation Remmingen.

**Stroh-Verkauf.**

Schönes Weizenstroh, zu M 2.60 pr. Ztr. ab Hof, verkauft in großen und kleinen Partien gegen bare Bezahlung

Gutsverwaltung.

Maichingen.

**Stroh-Verkauf.**

Schönes Dinkel- und Gerstenstroh hat noch einige Wagen zum Preis von M 2.20 per Ztr. abzugeben **S. Digel.**

Weilderstadt.

**Aleehen und Dehmd**

hat noch zu verkaufen **Kaufmann Laumayer.**

**Ortsdistanz-Verzeichnisse**

des Oberamtsbezirks sind im Compt. d. Bl. zu haben.

### Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.

Sonntag, den 6. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet bei Hrn. Häring zum bad. Hof in Calw eine Versammlung statt.

- Tagesordnung:**  
 1) Geschäfts- und Kassenbericht pr. 1893,  
 2) Vortrag von Hrn. Oberlehrer Mangler aus Hohenheim über die Behandlung der Bienen in der Schwarmzeit.  
 Zu zahlreichem Besuch ist Jedermann freundlichst eingeladen.  
**Stammheim.** Vorstand **Weiß.**

**Carl Serva in Calw**  
 empfiehlt:  
**Cremsjerweiß, Bleiweiß, grüne, rote, gelbe, graue und blaue Farben,**  
**Öle:**  
 altes und gekochtes Leinöl, Terpentinöl, Trockenöl, Maschinenöl, Mohnöl (Salatöl ffit.),  
**Lacke und Firnisse in verschiedenen Sorten,**  
 Weingeistfußbodenlack, hell und dunkelgelb, in 1 Stunde trocken,  
 Parkett- und Linoleumwische, Schellack, denaturierten Sprit zum Selbstanstrichen für Fußbodenlack, Weingeistlack, braun und schwarz, Brownoline, Glaspapier, Pinsel u. s. w., unter Zusicherung billigster Preise.

### Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1893.

Grundkapital	M	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1893	"	9,938,464. 50
Zinsen-Einnahme für 1893	"	644,921. —
Prämien-Ueberträge	"	6,042,630. —
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von M 900,000	"	4,900,000. —
Spar-Reservefonds	"	1,500,000. —
Dividenden-Ergänzungs-Reserve	"	157,697. —
	M	32,183,712. 50

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1893 M 6,085,928,210. —  
 Stuttgart, den 1. Mai 1894.

Zur Ertheilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind stets gerne bereit:

Die Generalagentur der Gesellschaft:  
**Paul Zech,**

sowie die Herren Bezirksagenten in:

Calw: Verwaltungsaktuar **Staudenmeyer,**  
 Dachtel: **Joh. Jak. Kühnle,** Schreinermeister,  
 Möttlingen: **Jak. Reuter,** Landwirt,  
 Stammheim: **Gg. Kömpf,** Spezereihändler.

### Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)

Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1893:

Versicherungen in Kraft ult. 1893	M	1 399 616 539. —
Grundkapital	"	6 000 000. —
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1893	"	2 275 340. 02
Prämien- und Kapital Reserven	"	2 267 608. 45

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und Borräte, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit

**Thomas Bastian,** Schuhmachermeister in Calw,  
**Joh. Chr. Weiß,** Glaser in Althengstett,  
**Jakob Süßer,** Wagner in Dedenspfonn,  
**Heinr. Köber,** Schreinermeister in Gehingen,  
**Phil. Fiesel,** Glasermeister in Liebenzell,  
**Christ. Kraft,** Amtsdienner in Oberhaugstett,  
**Johs. Gausler,** Glaser in Simmozheim,  
**Chr. Strinz,** Maurermeister in Stammheim,  
**Gg. Schechinger,** Zimmermeister in Leinach,  
 sowie die General-Agentur **Ad. Reclam** in Stuttgart.

Calmbach.

## Herd-Ausverkauf.

Um mein Lager von gebrauchten und neuen Herden rasch zu räumen, verkaufe ich solche zu ausnahmsweis billigem Preise.

**Gottl. Dürr,** Schlosserei.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

### Pferdezahnmais, Rigaer Leinsamen, Grassamen, Kleesamen, Spörgel

empfehlen in bester Qualität **Emil Georgii.**

### Stroh Hüte,

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen, empfiehlt

**C. S. Schäberle,** Hutmacher.

### Mädchen,

welche das Weiß- und Kleidernähen, sowie Maschinennähen und Zeichnen, erlernen wollen, werden noch angenommen bei

**Frau Strinz** auf der untern Brücke.



**Kauft nur Thurmelin**  
 mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Rissen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S. u. 1 M.; zugehörige Thurmelin-spritzen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 S. u. 50 S. Zu haben in Calw bei **Carl Salmann**; in Gompelscheuer bei **J. F. Sturm**; in Nagold bei **S. Lang**; in Simmozheim bei **K. S. Schmert**; in Weil der Stadt bei **August Kern**; in Wildberg bei **Ad. Frauer.**

### Tapeten und Borden

hält zu den billigsten Preisen stets auf Lager **G. Widmaier** b. Adler.

### Sommerhemden

in Tricot, Halbflanell und Benglen, Cravatten, feinen- und Gummikragen, sowie Arbeiterschürzen bringt in empfehlende Erinnerung **W. Entenmann,** Bahnhofstraße.

### Reinwoll. Lumpen

von Strümpfen, Strickwaren, Geweben u. s. w. werden umgearbeitet zu waschechten hübschen Kleiderstoffen und Strickgarn bei billigster Berechnung durch die Fabrik von **Albert Böckh** in Aalen. Musteransicht und Annahmestelle bei

**D. Herion.**

### Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land bringe ich meine Niederlage bei **C. Essig, Metzger** in Calw, höflich in Erinnerung und empfehle:

**Bakofenplatten, Ziegel, Backsteine, Glucker, Metersteine u. s. w.** in bekannt guter Ware.

**J. Roller,** Ziegeleibesitzer, Oberhaugstett.

### Als Konkursverwalter

versende, um raschest zu räumen, 1000 Stück Cigarren nur 14-15 M. Ristchenweise 1.60 im Auftrag **Gust. Kuhn,** Stuttgart.

### 311 echte, gestempelte nur ausländische Briefmarken

wobei 222 überseeische z. B. Egypten, Chile, Cap, Co. umbus, Indien, Australien. Preis nur 1 M.

**H. Wiering** Hamburg Lübeckstr. 33.

**Cigarren-Reisender** für Priv. u. Restaur. v. e. Ia. Hamburg. Hause gef. Bew. u. H. 4104 an **Heinr. Eisler,** Hamburg.

### Reisfuttermehl,

von M 3. — an, nur waggonweise. **G. & O. Lüders,** Dampfmühle, Hamburg.

### Calw. Fruchtpreise am 28. April 1894.

Getreidegattungen.	Vor- Rett.	Neue fuhr.	Gesamt- Betrag	Heu- tigger Ver- kauf.	Im Rest gebl.	Höchst- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Nieder- ster Preis.		Ver- kaufs- Summe.	Gegen den vor. Durchschnitts- preis. mehr/wenig
						M	S	M	S	M	S		
Roggen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	28	109	137	113	24	6	30	5	95	5	80	672	60
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	7	20	7	14	7	10	421	30
neuer	8	51	59	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	42	160	202	172	30	—	—	—	—	—	—	1093	90

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**